

# Rapper Bushido und die Damen aus Salem

[„Menschen bei Maischberger“ am 9. Februar 2010](#). "Halt's Maul, Alter' - Eltern am Rande des Nervenzusammenbruchs?" so die eher rhetorisch gemeinte Fragestellung der Sendung. Die "Starjournalistin" wühlt zu Beginn in einem Haufen von Ratgeber-Büchern zum Thema "Kinder machen was sie wollen - Eltern wissen nicht mehr, wie man erzieht" und lädt ein zum "Eintauchen in die Erziehungskatastrophe."

Teilnehmer des Tauchkurses sind u. a. "Deutschlands strengster Lehrer" (Bild-Zeitung), der ehemalige Leiter der „bekanntesten Internatsschule“ des Landes, Schloss Salem am Bodensee, sowie Bushido, "Deutschlands (schon wieder ein Superlativ) umstrittenster und erfolgreichster Rapper", der die Jugend schon für "so krass verkorkst" hält, dass er durch seinen politisch unkorrekten Deutschrapp "da nicht mehr viel kaputt machen" könne (Presse-Text zur Sendung).

Bueb hält behütete Bürgerkinder für immun gegen Bushidos Versuche, "Terror in deren Köpfe zu bringen" (Songtext), und meint dabei vor allem seine Salemer Kundschaft. "Behütetes Elternhaus, was heißt das?" mokiert sich da der Rapper. "Ich kenn' auch viele Damen aus Salem." Na klar, bei dem Verbrauch von über 1000 Frauen (reißerische Texteinblendung während der Sendung) und angesichts der Zahl von 700 Belegplätzen, die [„Deutschlands größtes Internat“](#) vorhält, entsteht wohl fast automatisch eine Gangbang-Schnittmenge mit der Dekadenz-Exzellenz. Echt krass, Alter.

Irgendwann bringt Bueb auch noch seine Werbebotschaft unter, dass dank der in Salem eingeführten Urinstichproben [eine pro Tag bei ca. 400 Mittel- und Oberstufenschüler(inne)n ab Klasse 8!] und der Ausrüstung des Erziehungspersonals mit Alko-Testern sei der „Spaß-Konsum“ von Drogen in Salem nahezu verschwunden.

Nun ist es aber mit der Zurückhaltung des bekennenden Spießers und Bambi-Preisträgers vorbei. Bushido contra Bueb. Ersterer ist als Ex-Dealer und User eben nicht nur Drogenexperte, sondern - wie sich sofort zeigt - auch Salem-Experte. Er wisse genug über Salem. Die paar Stichproben nützen überhaupt nichts, um den Drogenkonsum zu unterbinden. Und von wegen Spaß-Konsum: Er kenne den enormen Erfolgsdruck, unter dem Salem-Schüler(innen) aufgrund ihrer sozialen Herkunft und der Erwartungshaltung ihrer Eltern stünden. Ja, da kann der Herr Bueb noch was lernen über das von ihm mehr als dreißig Jahre geleitete Institut am Bodensee. Oder weiß er das alles längst?

Der Fernsehzuschauer hat jedenfalls mal wieder einen dieser armseligen Versuche miterlebt, das Drogenproblem in Internaten, sei es in Salem oder anderswo, zu beschönigen. Interessanterweise sind die brisanten Gesprächssequenzen in allen Video-Mitschnitten herausgeschnitten und werden in den süffisanten Presse-Kommentaren elegant überspielt. [Beispiel „Die Welt“:](#)

**„Bueb berichtet von seinen Methoden am berühmten Internat Salem, dessen Leiter er war. Um gegen den Konsum von Drogen vorzugehen, ließ er morgendliche Urintests bei seinen Schülern einführen. Maischberger will dann aber doch noch mal auf das Grundthema zurückkommen: Wie erzieht man die Kinder heute denn nun richtig?“**

Nein, diese ganze Testerei und Pusterei ist vollkommen ungeeignet, den Drogenmissbrauch und damit die Gefährdungsrisiken in Internaten einzudämmen. Das Elend beginnt doch schon bei den Kosten. Als "sicher" und damit gerichtsverwertbar gelten nur Bluttests. Die aber sind viel zu teuer. Die meisten Urintests sind ungenau. Zudem wird in aller Regel nur auf wenige Substanzen getestet. Diese sind den Schülern bekannt. Deshalb ist es für sie ein Leichtes, auf neue (zumeist wesentlich gefährlichere) Substanzen auszuweichen. Dies hat erst kürzlich der aufsehenerregende [Fall eines staatlichen Internats in Niederbayern](#) gezeigt, wo zwölf Schüler des Konsums der "Vergewaltigungs-Droge" (KO-Tropfen) berüchtigten Substanz GBL überführt wurden, die als Lösungsmittel in der Industrie Verwendung findet und frei erhältlich ist. GBL macht abhängig wie Heroin. Der Entzug allerdings ist weit schwieriger.

Der Fall zeigt eindrucksvoll, dass der Kampf der Internate gegen den Drogensumpf dem Wettlauf zwischen Hase und Igel gleicht. Wo der langohrige Drogenbeauftragte auch hinhetzt, die stachelige Gang der Dealer und User war immer schon vorher da. Von daher ist es geradezu verantwortungslos, wenn Repräsentanten privater Internatsschulen wie Ex-Salem-Leiter Bueb im Land herumreisen und Entwarnung blasen. Mehr denn je müssen Eltern mit erheblichen Gefährdungsrisiken rechnen, denn die Bereitschaft zum Drogenkonsum (siehe Medikamentenmissbrauch und Einsatz leistungssteigernder Substanzen!) wächst in dieser Gesellschaft nach wie vor.

**Ulrich Lange**  
**Internatsberatung der AVIB gemn. e.V.**